

Telefon: 233-22005  
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Kommunale Beschäftigungs-  
politik und Qualifizierung  
Übergänge in Ausbildung &  
Beruf

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);  
Projektförderung im Programmbereich „Münchner Jugendsonderprogramm“  
- Verlängerungen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04243**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.11.2021 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft über die Verlängerung von Projekten
<b>Inhalt</b>	Darstellung der Projektinhalte und der Förderbegründung
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Die Kosten dieser Maßnahmen betragen 528.509,74 € im Jahr 2022 und 535.970,74 € im Jahr 2023.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Die zur Verlängerung vorgeschlagenen Projekte „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“, „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“, „Jobmentoring“ und „task force 4“ werden für den Förderzeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2023 bewilligt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchner Jugendsonderprogramm, „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“, „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“, „Jobmentoring“, „task force 4“,
<b>Ortsangabe</b>	-----

Telefon: 233-22005  
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Kommunale Beschäftigungs-  
politik und Qualifizierung  
Übergänge in Ausbildung &  
Beruf

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);  
Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“  
- Verlängerungen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04243**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
09.11.2021 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“	1
2. Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe	4
3. „Jobmentoring“	6
4. „task force 4“	8
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>11</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>13</b>

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);  
Projektförderung im Programmbereich „Münchner Jugendsonderprogramm“  
- Verlängerungen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04243**

1 Anlage

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.11.2021 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) besteht aus den Programmbereichen „Zweiter Arbeitsmarkt“, „Münchner Jugendsonderprogramm“ und „Unterstützung des Strukturwandels“. Mit dieser Beschlussvorlage werden Projekte im Programmbereich „Münchner Jugendsonderprogramm“ zur Verlängerung vorgeschlagen.

Die Pandemie mit ihren Einschränkungen hat die Arbeit mit den Jugendlichen grundlegend verändert. Die große Herausforderung bei den Projekten bestand darin, die Jugendlichen weiterhin zu erreichen. Konzepte für digitale Angebote wurden zügig erarbeitet und die Beratungsangebote auf telefonische Kontakte umgestellt. Es hat sich gezeigt, dass die jungen Menschen neben einer reinen Wissensvermittlung und Beratung unbedingt persönliche Kontakte benötigen, um auf Dauer erreicht werden zu können. Persönliche Beziehungen und Vertrauensverhältnisse, die für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit unabdingbar sind, entstehen durch digitale Angebote nicht. Teils mussten Angebote reduziert werden. Nicht alles konnte durch das Engagement der Träger und die verstärkte Nutzung digitaler Angebote abgefangen werden.

**1. „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“**

**1.1. Projektbeschreibung**

Das Projekt „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ des Kreisjugendrings München Stadt stellt für ratsuchende Auszubildende ein wichtiges Interventionsangebot zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bzw. zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung dar. Der Schwerpunkt liegt in der Einzelfallberatung und der Begleitung Jugendlicher während ihrer beruflichen Ausbildung. Als präventive Maßnahmen führt „azuro“ darüber hinaus Informationsveranstaltungen und Projektstage an Berufsschulen, in Einrichtungen für ausbildungsbegleitende Hilfen und an Mittelschulen durch. Im Fokus stehen Themen wie Rech-

te und Pflichten in der Ausbildung, aber auch die Vermittlung von Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Durch den persönlichen Kontakt, der sich in den Veranstaltung ergibt, wird den Jugendlichen der Zugang zum Beratungsangebot erleichtert.

Das Jahr 2020 war von vielen Unwägbarkeiten geprägt. Durch den ersten Lockdown der Corona-Krise waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „azuro“ Mitte März dazu gezwungen, im Homeoffice ihre Tätigkeiten weiter zu verrichten. Aufgrund der guten Infrastruktur des Projekts und des raschen Reagierens des pädagogischen Personals war ein schneller und unkomplizierter Wechsel auf die digitale Beratung möglich. Von Mitte März bis Mitte Mai lief die Beratung ausschließlich über das Telefon und per E-Mail. Hierbei ließ sich feststellen, dass insbesondere zu Beginn des Lockdowns sich viele verunsicherte Auszubildende und Fachkräfte an azuro gewandt haben. Je länger jedoch die Berufsschulen geschlossen blieben, desto seltener kamen Anfragen von Seiten der Auszubildenden. Es zeigte sich ganz deutlich, wie abhängig die jungen Menschen von ihren Bezugspersonen und wie notwendig die persönlichen Kontakte sind. Trotz der schwierigen Situation und des neuen Arbeitssettings aus dem Homeoffice, erhöhte sich die Anzahl der Kurzzeitberatung sogar leicht, wohingegen die Langzeitberatungen aufgrund der Schließzeiten zurückgingen.

## 1.2. Ergebnisse

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 213 Langzeitberatungen (im Durchschnitt 4,7 Termine) statt. Bei 207 Jugendlichen war das Ergebnis am Ende der Beratung eindeutig positiv, das entspricht einer Quote von nahezu 97%. Der Verbleib gliedert sich wie folgt:

- In 87 Fällen konnte ein Verbleib am Ausbildungsplatz gesichert werden,
- 68 Auszubildende konnten die Ausbildung im selben Beruf bei einem anderen Betrieb fortsetzen,
- sechs Jugendliche wechselten mit Hilfe der Einrichtung den Beruf, verblieben aber im dualen Ausbildungssystem,
- sechs junge Leute fanden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung eine Arbeitsstelle oder wurden von ihrem Betrieb übernommen,
- acht Auszubildende konnten in eine außerbetrieblichen Ausbildung eingegliedert werden,
- sechs schafften den externen Ausbildungsabschluss,
- einer entschlossen sich zu einem weiteren Schulbesuch,
- einer ging in eine berufsvorbereitende Maßnahme,
- zwanzig wurden an andere Bildungsträger weitervermittelt,
- drei haben eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle gefunden,
- eine Auszubildende ging während der Ausbildung in Elternzeit.

Von den verbleibenden sechs jungen Menschen konnten drei aufgrund falscher Kontaktdaten nicht mehr erreicht werden und weitere drei haben ihre Ausbildung abgebrochen.

718 Jugendliche konnten im Rahmen einer Kurzberatung (durchschnittliche Beratungszeit 20 Minuten) unterstützt werden. Im Berichtsjahr 2020 wurden 58 Informationsveranstaltungen und Projekte durchgeführt, an denen 1.208 Jugendliche teilgenommen haben. Mit den 213 Einzelfallberatungen, den 718 Kurzberatungen und den Informationsveranstaltungen erreichte „azuro“ 2.139 Auszubildende in München mit seinem Angebot.

58% der Ratsuchenden waren Frauen. Die Zahl der Beratungsfälle von Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist mit 34,6% (2019: 33%) leicht angestiegen, der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund lag bei 31,8%.

### 1.3. Projektbewertung

„azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ hat sich als ein wichtiges Präventions- und Interventionsangebot seit vielen Jahren bewährt. Es ist aufgrund seiner spezifischen Beratungsleistungen und Parteinahme für die Interessen der Auszubildenden eine wichtige Einrichtung in München und eine erforderliche Ergänzung zu den Angeboten der anderen Akteurinnen und Akteure.

Die Notwendigkeit dieses Angebots wird durch die hohe Zahl an Jugendlichen, die Rat in schwierigen Situationen suchen, eindrucksvoll dokumentiert. Der Erfolg der Arbeit zeigt sich darin, dass ein Großteil der Auszubildenden durch diese Unterstützung ihre Ausbildung fortsetzen oder eine sinnvolle Alternative finden können.

Neben der Beratung bei Problemen in der Berufsausbildung führt „azuro“ Informationsveranstaltungen an Berufsschulen zu den Themen „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“, „Konfliktmanagement für Mädchen“, „Stress und Belastung“ und „Start in die Ausbildung“ durch. Diese präventiven Maßnahmen sind aufgrund der vermittelten Kenntnisse und Handlungskompetenzen bestens geeignet, betriebliche Konflikte zu entschärfen und so das Abbruchrisiko zu verringern. Durch die unmittelbaren Kontakte zu den Berufsschülerinnen und Berufsschülern werden niederschwellig Beratungsbezüge zu den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern hergestellt, ehe die Situation im Betrieb eskaliert. „azuro“ beschränkt sich in der Arbeit an Berufsschulen auf Berufsfelder, die durch Kammern und Gewerkschaften nicht oder nicht ausreichend betreut werden. Dies sind insbesondere die Freien Berufe: Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte, Steuerfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellte. 35,6% der Langzeitberatungsfälle von „azuro“ stammten 2020 aus o.g. Berufen.

Das Beratungsangebot wird nun auch verstärkt von Geflüchteten in Anspruch genommen, da mit zunehmender Verweildauer in Deutschland die Ausbildungsfähigkeit gestiegen ist und sich immer mehr junge Menschen mit Fluchthintergrund im Ausbildungssystem befinden. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurde eine Ausweitung der Beratungszeiten notwendig. Die seit Januar 2018 zusätzlich angebotenen Abendtermine und die

Öffnung am Freitagnachmittag kommen den zeitlichen Möglichkeiten der Azubis sehr entgegen und werden sehr gut angenommen. Auch die Informationsveranstaltungen werden von den Schulen in immer größerer Zahl nachgefragt. Angesichts der positiven Projektergebnisse hält das RAW die Fortführung des „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ in 2022 und 2023 für dringend erforderlich.

#### 1.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2022 bis 31.12.2023 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 301.838 €. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2022 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

## **2. Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe**

### 2.1. Projektbeschreibung

Die Zielsetzung des Projekts ist die Förderung und Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf. Zielgruppe sind benachteiligte junge Menschen, die wegen sozialer Auffälligkeiten und schulischer Defizite einen erhöhten Förderbedarf haben. Das Projekt bietet in Kooperation mit Münchner Freizeitstätten wöchentlich stattfindende Lerngruppen und intensive Lernkurse in den Ferien für den (Qualifizierenden) Mittelschulabschluss an. Bewerbungstrainings sowie Beratung und Begleitung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger ermöglichen eine fundierte Berufswahl und bereiten auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor. Freizeitstätten werden bei der Organisation und Durchführung der Maßnahmen, bei dem Aufbau von Kooperationen mit Schulen und bei der Weiterentwicklung berufsbezogener Arbeit und Beratung unterstützt. Geeignete Honorarkräfte werden durch die Servicestelle organisiert und eingearbeitet. Bei besonderen Problemlagen leistet die Servicestelle Einzelfallberatung, Clearing und die Weiterführung der berufsbezogenen Fallarbeit. Darüber hinaus finden Fortbildungsangebote für Freizeitstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Multiplikatorenarbeit zur Qualifizierung hinsichtlich einer selbständigen Durchführung berufsbezogener Angebote statt. Schülerinnen und Schüler der 9., aber auch der 7. und 8. Klassen Mittelschule, deren Übertritt in das Berufsleben gefährdet ist, nehmen die Angebote der Servicestelle in großer Zahl in Anspruch.

Aufgrund des Lockdowns musste das Projekt die Form seiner Angebote anpassen. In den Osterferien wurden ersten Erfahrungen mit digitalen Lernhilfen gesammelt. Es zeigte sich, dass ein offenes Konzept, wie die freie Wahl der digitalen Medien, bei den Jugendlichen nicht sinnvoll ist und der Lernstoff mit manchen Medien nur sehr rudimentär vermittelt

werden konnte. Auch die technische Ausstattung der Jugendlichen sorgte für Schwierigkeiten in der Umsetzung. Mit Ausblick auf den Herbst und einen weiteren Lockdown entwickelte die Servicestelle daraufhin ein neues Konzept zum Umgang mit Online Lernhilfen. Es wurde in der praktischen Arbeit aber offensichtlich, dass im Onlineformat nur mit einer Gruppengröße von maximal drei Jugendlichen gearbeitet werden kann. Bei größeren Gruppe ist man nicht mehr in der Lage zu kontrollieren, ob die Jugendlichen konzentriert mitarbeiten. Es konnten 2020 deshalb nicht so viele Schülerinnen und Schüler das Angebot in Anspruch nehmen wie in den Vorjahren.

## 2.2. Ergebnisse

Das Projekt erreichte 2020 mit seinen Angeboten zur Verbesserung des Schulabschlusses und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in die Ausbildung insgesamt 606 Jugendliche. Es wurden 35 Lerngruppen zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss mit 82 Mädchen und Jungen und 32 Lernkurse in den Oster- und Pfingstferien mit 117 Jugendlichen an insgesamt 20 Freizeitstätten durchgeführt. 15 Lerngruppen wurden zur Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss für 51 Schülerinnen und Schüler, die den M-Zug besuchen, angeboten. Mit Hilfe des Angebots von sechs Lerngruppen für die 7. und 8. Jahrgangsstufe konnten 24 Jugendliche ihre schulischen Leistungen verbessern.

Außerdem wurden 12 Bewerbungstrainings, vier Telefontrainings und ein Assessmentcenter mit insgesamt 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 36 Münchner Mittelschulen veranstaltet. Darüber hinaus fanden Einzelfallberatungen und Begleitungsprozesse bei 21 Jugendlichen statt. Fünf Eltern haben eine Beratung in Anspruch genommen.

Von den Schülerinnen und Schüler aus den Lernkursen und -gruppen absolvierten 169 im Juli 2020 ihre Abschlussprüfungen für die Mittelschule. Von den 169 Prüflingen haben 142 mit positivem Ergebnis abgeschnitten. 63% der Mädchen und Jungen erzielten den Qualifizierenden Mittelschulabschluss und 21% erlangten den erfolgreichen Mittelschulabschluss. 97% der Jugendlichen aus dem M-Zug konnten die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss erfolgreich ablegen.

Der Mädchenanteil aller Jugendlichen lag bei rund 50%. Der Anteil der Nicht-Deutschen an der Gesamtteilnehmerzahl belief sich auf 26%, der der Deutschen mit Migrationshintergrund auf 52%.

## 2.3. Projektbewertung

Die Angebote der Servicestelle werden stark nachgefragt und genutzt. An 20 Freizeitstätten werden Lernkurse und -gruppen angeboten. Im Rahmen seiner Zielgruppen-Tätigkeiten arbeitete die Servicestelle 2020 mit 30 Mittelschulen, zwei Berufsvorbereitenden Schulen und vier Förderschulen zusammen.

Die guten Abschlussquoten der an den Lerngruppen und -kursen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind ein Beleg für die zielführende Arbeit mit den Jugendlichen. Angesichts der Tatsache, dass ein Schulabschluss als Basis für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungsmarkt dient, hält das RAW die Fortführung der „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“ in 2022 und 2023 für dringend erforderlich. „Wer die Schule ohne Hauptschulabschluss verlässt, findet nur schwer einen Einstieg in eine Ausbildung. Viele der Jugendlichen münden in eine "Maßnahmenkarriere", machen eine Bildungsmaßnahme nach der anderen. Während 57 Prozent der Gleichaltrigen mit Hauptschulabschluss einen Ausbildungsplatz finden, sind es bei ihnen nur 29 Prozent.“<sup>1</sup>

#### 2.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2022 bis 31.12.2023 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 330.010 €. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2022 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

### 3. „Jobmentoring“

#### 3.1. Projektbeschreibung

Das Projekt „Jobmentoring“ unterstützt Jugendliche aus Münchner Mittelschulen bei der Integration in den Ausbildungsmarkt und ist Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen behilflich. Ruheständlerinnen und Ruheständler, die in der Wirtschaft eine führende Rolle innehatten und nun ehrenamtlich tätig sein wollen, betreuen Münchner Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen beim Finden von Ausbildungsstellen. Die Hilfe schließt Berufsorientierung, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Übungen zum Vorstellungsgespräch mit ein und konzentriert sich im weiteren auf das Matching, d.h. die passgenaue Vermittlung der Mädchen und Jungen in für sie geeignete Ausbildungsstellen.

Das Projekt hat für das Schuljahr 2020/21 trotz der Corona bedingten Einschränkungen eine gute Erfolgsstatistik aufzuweisen. Es konnten über das gesamte Schuljahr von allen 33 Mentorinnen und Mentoren eine regelmäßige Betreuung, teils persönlich, teils digital gewährleistet werden. Die Mentorinnen und Mentoren erhielten eine intensive Schulung und konnten so rasch für die digitale Betreuung fit gemacht werden.

1 Siehe „Bildungschancen vor Ort“ Studie des Deutschen Caritasverbands 2019

### 3.2. Ergebnisse

Mittlerweile sind 33 Jobmentorinnen und Jobmentoren an 19 Mittelschulen tätig, an denen für jede Abgangsklasse (9. Klassen) die Unterstützung durch das Projekt angeboten werden konnte. Die Schülerinnen und Schüler von zwölf M-Klassen<sup>2</sup> konnten ebenfalls die Hilfe der Jobmentorinnen und Jobmentoren in Anspruch nehmen. Als neues Angebot unterstützten vier Jobmentorinnen und Jobmentoren die jungen Leute aus den 7. Klassen bei der Praktikumsplatzsuche. Die Gesamtzahl der betreuten Jugendlichen liegt bei 468, davon waren 49% weiblich, der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag bei 90 %.

Zum Ende des Schuljahres 2020/2021 hatten 208 der von den Jobmentorinnen und Jobmentoren betreuten Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden sich 91 Jugendliche. 46 Schülerinnen und Schüler wiederholen die 9. Klasse. 92 Mädchen und Jungen benötigen eine weitere Unterstützung beim Übergang in die Ausbildung oder sind noch nicht ausbildungsreif und besuchen deshalb eine berufsvorbereitende Maßnahme. Der Weg von 31 Jugendlichen konnte wegen Umzug, Krankheit und Kontaktabbruch nicht weiter begleitet werden.

Neben der Betreuung der Jugendlichen hat das Projekt „Jobmentoring“ auch den Auftrag, Partnerschaften zwischen Mittelschulen und Unternehmen zu initiieren. Zwischenzeitlich wurden 45 Partnerschaften im Bereich Handel, Technik, Handwerk und Dienstleistung eingerichtet. Die Partnerbetriebe stellen Praktikumsplätze zur Verfügung und beteiligen sich an Job-Rallyes und Bewerbungstrainings an den Schulen.

### 3.3. Projektbewertung

Die Jobmentorinnen und Jobmentoren haben sich in vielen Unternehmen und Betrieben ein großes Ansehen erworben. Sie schaffen es, eine Brücke zwischen Mittelschule und Wirtschaft zu schlagen, Vorurteile abzubauen und auch solchen Jugendlichen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen, die auf Grund ihrer Noten ohne diese Hilfe abgelehnt werden. Die Empfehlung einer Jobmentorin oder eines Jobmentors zugunsten eines Schülers oder einer Schülerin führt sehr oft zu einer Einladung zum Vorstellungsgespräch, die auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen sonst nicht zustande käme. Die kooperative Zusammenarbeit an den Mittelschulen mit der Schulleitung, den Lehrkräften aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen von JADE<sup>3</sup> und der Berufsberatung ist Basis für die erfolgreiche Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildungsstellen.

Der Ansatz, den Jugendlichen ältere erfahrene Mentorinnen und Mentoren an die Seite zu stellen, führt zu guten Ergebnissen bei der Entwicklung eines Ziels nach dem Ende der

<sup>2</sup> Durch den Besuch von M-Klassen können Jugendliche an Mittelschulen den mittleren Schulabschluss erwerben.

<sup>3</sup> Das Programm "JADE - Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten" ist ein Kooperationsprojekt der Agentur für Arbeit, des Jobcenters München, der Landeshauptstadt München und des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München bzw. der Regierung von Oberbayern zur vertieften Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schulzeit. Bei Jugendlichen, die den Wunsch haben, eine weiterführende Schule zu besuchen, propagieren die Jobmentoren die Taktik „Plan B“, d.h. bewerben auf eine Ausbildungsstelle und diese ggf. absagen, wenn die Zulassung zu einer weiterführenden Schule vorliegt. Auch dieses Vorgehen verhindert, dass Jugendliche die Schule ohne Perspektive verlassen müssen. Die Quote der Mädchen und Jungen, die sofort im Anschluss an den Schulbesuch in das duale Ausbildungssystem einmünden, ist mit rund 44,4% beachtlich. Das Projekt „Jobmentoring“ bietet im Bereich des Überganges gerade für benachteiligte Schülerinnen und Schüler eine große Hilfe. Aber auch Unternehmen profitieren durch das Matching von der Arbeit der Jobmentorinnen und Jobmentoren.

Das RAW ist der Meinung, dass dieses Projekt eine wertvolle Ergänzung an der Schnittstelle Schule - Beruf darstellt und weiter gefördert werden soll.

#### 3.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01. 2022 bis 31.12.2023 einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 107.201 €. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2022 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

### 4. „task force 4“

#### 4.1. Projektbeschreibung

Die Zielgruppe von „task force 4“ umfasst geflüchtete Jugendliche, junge Erwachsene sowie Asylbewerberinnen und -bewerber (Alter: 15-24 Jahre), ebenso Jugendliche aus EU-Ländern, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keinen Anspruch auf eine Förderung von beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie von ausbildungsbegleitenden Hilfen auf gesetzlicher Grundlage haben. Das Projekt ist ein niedrighschwelliges und auf die individuelle Förderung Jugendlicher mit einem Flucht- oder Migrationshintergrund ausgerichtetes Beratungsangebot. Es werden Bildungs- und Qualifizierungsberatung, sowie eine sozialpädagogische Unterstützung angeboten.

Das Projekt „task force 4“ soll den Jugendlichen eine berufliche Zukunftsperspektive verschaffen, unabhängig von Rückkehr oder Verbleib in Deutschland. In diesem Zusammenhang leistet es Bildungsberatung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch eine Beratung für Jugendliche, die in ihr Heimatland zurück kehren möchten. Nach dem Profiling wird ein persönlicher Förderplan für Qualifizierungsmaßnahmen, Trainings und Seminare erstellt. Jugendliche, die bereits eine Ausbildung begonnen haben oder mit Unterstützung des Projekts einen Ausbildungsplatz finden, werden im Bedarfsfall an Anbieter ausbildungsbegleitender Hilfen (abH) vermittelt. Außerdem finden Vermittlungen in berufs-

vorbereitende Lehrgänge, Teilqualifizierungsprojekte, Sprachkurse und in schulanalogen Unterricht statt; das Projekt nutzt dafür bestehende Angebote bei anderen Trägern<sup>4</sup>. Zur Finanzierung der Teilnahme an diesen Angeboten sind im Projekthaushalt entsprechende Mittel auf Basis ermäßigter Teilnehmersätze für die einzelnen Maßnahmetypen vorgesehen.

Begleitend führt das Projekt im Rahmen der Beratung Unterstützungsmaßnahmen durch wie z. B. Vermittlung von Normen und Werten und Bewerbungstraining. Für Jugendliche, die wegen der beschränkten Platzzahl nicht (sofort) in eine Qualifizierungs- oder schulische Maßnahme vermittelt werden können, werden Alternativen erarbeitet. Daneben bleiben sie in einer Warteliste für die Maßnahmen bei „task force 4“ erfasst.

#### 4.2. Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden 115 Jugendliche sowie 35 Fachkräfte oder Eltern vom Projekt beraten. Insgesamt wurden 853 Beratungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 65 Minuten durchgeführt. Rund 73 der Einzelberatungen erfolgten im persönlichen Kontakt, die anderen Beratungen wurden telefonisch und per Mail durchgeführt. 63 Jugendliche konnten nach erfolgreicher Beratung in Maßnahmen zur Berufsvorbereitung bzw. in Kurse der ausbildungsbegleitenden Hilfen integriert werden. Bei 52 jungen Menschen war eine längerfristige und intensivere Beratung und Begleitung notwendig.

63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in Ausbildung und konnten durch die zur Verfügung stehenden Projektmittel sofort in das Angebot der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) integriert werden.

Der Verbleib der 63 Mädchen und Jungen, die in Maßnahmen integriert wurden, stellt sich wie folgt dar: 42 befinden sich noch in der Ausbildung und besuchen weiterhin die abH. Neun Jugendliche haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 34 der jungen Leute konnten in das reguläre abH-Angebot der Agentur für Arbeit integriert werden. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und zwei junge Männer haben die Teilnahme an der Maßnahme freiwillig abgebrochen. Die meisten der in Ausbildung befindlichen Jugendlichen (36%) haben sich für eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich entschieden. 18 Auszubildende sind im medizinischen Bereich tätig und 15 haben elektrotechnische Berufe oder Berufe im KFZ-Bereich ergriffen. Der Rest verteilt sich auf handwerkliche bzw. Berufe im Dienstleistungssektor.

Von den 52 Jugendlichen, die eine umfassendere Beratung nötig hatten oder noch nicht eine durch „task force 4“ finanzierte Maßnahme besuchten, konnten 15 Jugendliche einen durch Spendenmittel finanzierten Sprach- bzw. Integrationskurs besuchen. Zwei wurden an die Beratungsstelle zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen verwiesen, sieben an

<sup>4</sup> Zu diesen Trägern zählen z. B. Anderwerk GmbH; Klartext e.V.; Zentrum für Sprache, Bildung, Kultur; Kolping Bildungswerk München und Oberbayern e.V.; Institut für Sprache und Sprachen (ISUS).

Rechtsberatungsstellen oder Anwälte vermittelt, vier erhielten fachliche Information zu Unterstützungsleistungen oder Hilfe beim Umgang mit behördlichen Angelegenheiten. Die 24 verbleibenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind längerfristig, vorwiegend zur Entwicklung beruflicher Perspektiven in der Beratung von Task Force 4 verblieben und werden weiter von den Projektmitarbeiterinnen betreut.

#### 4.3. Projektbewertung

Wie schon in den letzten Jahren ist die Beratungsnachfrage hoch. Das Projekt hält für die jungen Flüchtlinge, die die Berufsintegrationsklassen (BI-Klassen) verlassen, ein Beratungsangebot vor. Aber auch Jugendliche, die aus EU-Mitgliedsstaaten kommen, suchen für ihre berufliche Integration die Unterstützung durch das Projekt.

Der Träger arbeitet u. a. eng vernetzt mit dem Stadtjugendamt, dem Amt für Wohnen und Migration, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Bezirkssozialarbeit, REFUGIO München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und verschiedenen Firmen zusammen. Für die Zielgruppe sind die Angebote von fundamentaler Bedeutung.

#### 4.4. Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01. 2022 bis 31.12.2023 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 325.431,48 €. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2022 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2023 Mittel bis zu einer Höhe von 301.838 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2023 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
3. Für die „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2023 Mittel bis zu einer Höhe von 330.010 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2023 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
4. Für das Projekt „Jobmentoring“ werden dem Träger Bürgerstiftung zukunftsfähiges München für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2023 Mittel bis zu einer Höhe von 107.201 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs-

und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2023 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.

5. Für das „task force 4“ werden dem Träger Euro-Trainings-Centre e. V. für den Zeitraum 01.01.2022 – 31.12.2023 Mittel bis zu einer Höhe von 325.431,48 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2022 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2023 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2023 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

**V. Wv. RAW - FB 3**  
zur weiteren Veranlassung.